Alter
8–11



Aktiv gegen

Antisemitismus, Rassismus
und Rechtsextremismus

Hintergrundwissen und Aktionsideen zur Medienbox

Gefördert durch:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Stiftung **Lesen**

Inhalt

Vorstellung der Maßnahme 1

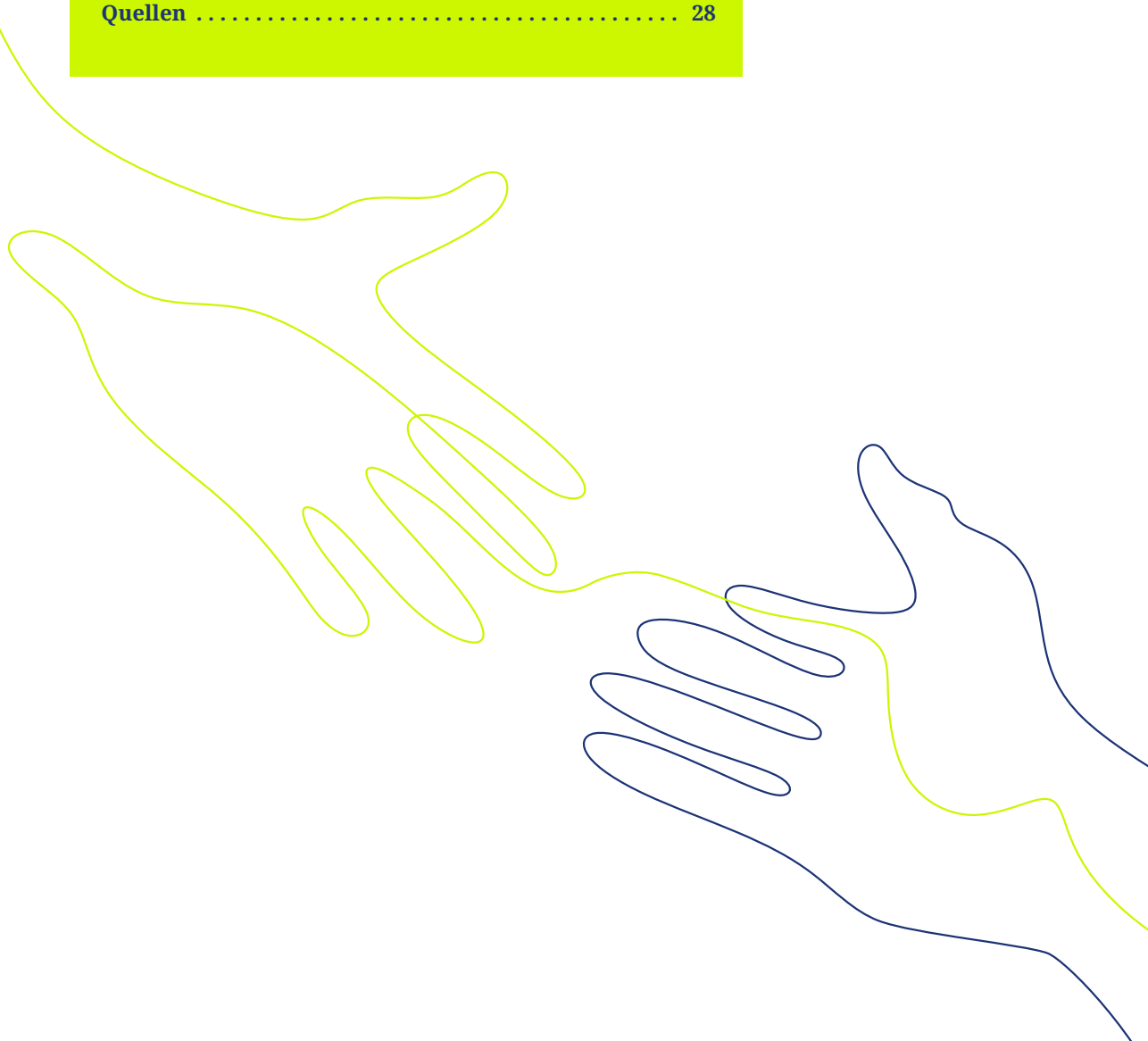
Thematische Einführung 2

Medien 10

Impulse für die Praxis 18

Internet-Tipps 24

Quellen 28



Liebe pädagogische Fachkräfte,

Erfahrungen mit Diskriminierung und Ausgrenzung gehören noch immer zum Alltag vieler Menschen, sei es am Arbeitsplatz, in der Schule, beim Einkaufen, beim Sport oder im Freundeskreis. Auch Kinder und Jugendliche werden regelmäßig damit konfrontiert. Wie auch Erwachsene haben sie täglich die Chance, sich für Toleranz stark zu machen und die Gelegenheit, sich gegen Diskriminierung zu wehren. Um sich für ein respektvolles Miteinander einzusetzen ist es jedoch erforderlich, dass sie rechtsextremistische, antisemitische und rassistische Strukturen zu erkennen und zu benennen wissen.

Das Projekt „Aktiv gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus – Prävention und Sensibilisierung“ der Stiftung Lesen unter Förderung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Claudia Roth, setzt genau hier an: Im Rahmen der anti-rassistischen Bildungsarbeit sollen junge Menschen befähigt werden, Antworten auf Fragen wie „Wie erkenne ich Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus? Wo fängt rassistisches Denken und Handeln an? Was kann ich dagegen tun?“ zu finden.

Altersgerechte Kinder- und Jugendstoffe zu den Themenschwerpunkten der Medienbox helfen dabei, Verständnis zu entwickeln sowie Konsequenzen des eigenen und fremden Handelns besser einschätzen zu können. Denn mit Protagonist*innen in den ausgewählten Medien können sich Kinder und Jugendliche identifizieren und gleichzeitig einen Zugang zum Lesen finden, besonders dann, wenn vielfältige authentische Perspektiven aufgezeigt werden und sie sich repräsentiert fühlen. Fiktionale Geschichten eröffnen Denk- und Handlungsalternativen, die im geschützten Raum diskutiert und im nächsten Schritt in den Lebensalltag übertragen werden können. Sachtexte untermauern Eindrücke aus der Lebenswelt mit relevanten Informationen.

Mit dem pädagogischen Begleitmaterial zur Medienbox möchten wir Sie in Ihrer Arbeit unterstützen. Es enthält neben näheren Informationen zum Thema eine Vorstellung der einzelnen Bestandteile der Medienbox sowie Impulse für deren Einsatz und die praktische Arbeit. Darüber hinaus bietet es Hinweise für die Internetrecherche.

Lassen Sie uns gemeinsam für Vielfalt einstehen und durch ganzheitliche Aufklärung gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus vorgehen.

Ihre Stiftung Lesen

Rassismus in der Schule:

Diskriminierungsfreien Unterricht gestalten

Anna Lena Lutz

Als Lehrkräfte arbeiten wir täglich mit Kindern und Jugendlichen zusammen. Wir verbringen unsere Zeit mit jungen Menschen, die unfreiwillig und zufällig zu Gruppen zusammengewürfelt wurden. In diesen Gruppen treffen die unterschiedlichsten Menschen aufeinander. Sie unterscheiden sich durch Aussehen, Herkunft, Familiensituation und soziale Stellung. Wir sehen Unterschiede bei Begabungen, Vorlieben und Interessen. Wir sehen Diversität!
Es ist unsere Aufgabe, jedes Kind und jeden Jugendlichen wahrzunehmen, anzunehmen und einen sicheren, gewaltfreien Raum zu schaffen, in dem sich alle mit Respekt begegnen.

Schon im Alter von drei bis vier Jahren beginnen Kinder, äußere Merkmale ihrer Mitmenschen zu bewerten. Sie erkennen, wer das Sagen hat, wer gezeigt wird und wer nicht. Sie erkennen, wer als normal, schön und wertvoll gilt. In diesem Alter machen BIPoC-Kinder erste Erfahrungen mit Rassismus, während weiße Kinder Weißsein als Norm kennenlernen (BIPoC steht für Schwarze, Indigene und People of Color. Dabei wird „Schwarz“ als Selbstbezeichnung einer Gruppe großgeschrieben, da es sich nicht auf eine Farbe, sondern auf eine politische und soziale Kategorie bezieht).

Unsere Schulen sind ein Spiegel der Gesellschaft und in dieser Gesellschaft leben Menschen mit Diskriminierungserfahrungen. Daher müssen wir uns mit Diskriminierung und Rassismus auseinandersetzen, uns weiterbilden und unsere Schüler*innen darüber aufklären.

Kurz: Wir müssen über Diskriminierung und Rassismus sprechen!

Die Art und Weise, wie eine Lehrkraft spricht, welche Worte sie benutzt und den Schüler*innen vorgibt, welches Unterrichtsmaterial, welche Bücher und Bilder sie anbietet, integriert Kinder oder grenzt sie aus. Anti-Rassismus ist mehr, als sich gegen Rassismus auszusprechen. Es bedeutet sich bewusst mit rassistischen Strukturen zu beschäftigen und aktiv zum Schutz der Diskriminierten einzutreten. Als Lehrkräfte spielen wir eine entscheidende Rolle bei der Vermittlung von Wissen und Werten an unsere Schüler*innen. Deshalb sollte in unserem Schulalltag der kritische und aufmerksame Umgang mit Rassismus und Diskriminierung ständig stattfinden.



Folgende Punkte können bei der Umsetzung hilfreich sein:

Bewusstmachung der eigenen Position in der Gesellschaft
Um sich dem Thema zu stellen, ist es wichtig, dass sich Lehrkräfte ihrer eigenen gesellschaftlichen Position bewusst sind und ihr persönliches Leben als politisch anerkennen. Weiße Lehrkräfte sollten sich ihrer Privilegien bewusst sein, um Rassismus und Diskriminierung im Schulalltag zu erkennen und dagegen anzugehen.

Diskriminierungsfreie Sprache
In der Anti-Diskriminierungsarbeit spielt Sprache eine zentrale Rolle. Obwohl sich die meisten Menschen nicht absichtlich rassistisch verhalten oder äußern möchten, gibt es Begriffe, Redewendungen und sprachliche Bilder, die rassistische Vorurteile reproduzieren. Oft verwenden wir Begriffe, ohne ihre Herkunft oder Bedeutung für bestimmte Personengruppen zu kennen. Viele dieser Begriffe stammen aus vergangenen Machtsystemen und sind negativ behaftet. Möchte man Sprache verantwortungsbewusst verwenden, stellt sich einem die Frage: Woher kommen eigentlich die Wörter und Redewendungen, die wir tagtäglich nutzen?



Diskriminierungsfreie Sprache ist inklusiv und verwendet die respektvolle Selbstbezeichnung verschiedener Menschen. Durch ihre Verwendung können wir kommende Generationen positiv beeinflussen sowie Kränkungen und Konflikte vermeiden.

Die Lernumgebung divers gestalten
Diskriminierungskritische Arbeit in der Schule beginnt bei der Vorbereitung der Lernumgebung. Sie umfasst nonverbale Darstellungen von Vielfalt als Norm und legt damit die Grundlage für Akzeptanz und Toleranz. Durch eine diverse Gestaltung der Lernumgebung vermitteln wir

- weißen Schüler*innen: „Du bist Teil einer vielfältigen Gesellschaft, in der Diversität die Norm ist."
- BIPoC-Kindern: „Du gehörst dazu!"

Hierzu können zum Beispiel Poster und Bilder ausgehängt werden, die Menschen in ihrer Vielfalt darstellen: Menschen mit Behinderung, Menschen mit unterschiedlichen Körperformen, Menschen mit unterschiedlichen Hauttönen, Menschen aus unterschiedlichen sozialen Schichten, Menschen mit unterschiedlichen Familienkonstellationen.

Diskriminierungskritische Vorüberlegung
In der Unterrichtsplanung berücksichtigen wir die Heterogenität der Schüler*innen in Bezug auf ihre Leistungsfähigkeit, jedoch nicht auf die unterschiedliche Betroffenheit von Diskriminierung. Es ist wichtig, sich bewusst zu machen, dass unsere Klassen aus Schüler*innen mit verschiedenen Lebensrealitäten und gesellschaftlichen Positionen bestehen.

In der Unterrichtsplanung können wir folgende diskriminierungskritische Vorüberlegungen anstellen:

- Welchen Einfluss hat meine persönliche, politische und private Situation auf die Planung und Durchführung der Unterrichtsreihe? Welche Privilegien meinerseits sollte ich mir vorab bewusst machen?
- Welche diskriminierungskritischen Vorüberlegungen sind in Bezug auf die Zusammensetzung der Lerngruppe notwendig?
- Welche diskriminierungskritischen Herausforderungen stellen sich in der Einheit? In welchen Unterrichtssequenzen ist besondere Sensibilität gefragt?
- Biete ich im Rahmen des Lernziels die Möglichkeit zur Sensibilisierung für unterschiedliche Lebensrealitäten?
- Wo werden Personen mit unterschiedlichen Lebensrealitäten in meinem Material bildlich und sprachlich differenziert dargestellt?
- Werden merkmalbezogene Eigenschaften durchbrochen?

(Guy et al., 2023, S. 98)

Unterrichtsmaterial diskriminierungskritisch prüfen

Schulbücher und andere Unterrichtsmaterialien können dazu beitragen, Verständnis und Respekt gegenüber anderen Menschen zu fördern, indem sie das Selbst- und Weltbild der Schüler*innen beeinflussen. Sie können Stereotype bekämpfen, Toleranz fördern und kritisches Denken anregen. Durch die Vermittlung von Werten wie Pluralismus und Diversität können sie gegenseitiges Verständnis fördern sowie Diskriminierung und Intoleranz entgegenwirken.

Diskriminierungskritisches Unterrichtsmaterial

- zeigt Vielfalt als Normalität,
- sensibilisiert die Schüler*innen für unterschiedliche Lebensrealitäten,
- stellt den Anteil verschiedener Bevölkerungsgruppen in unserer Gesellschaft realistisch dar,
- präsentiert erreichte Fortschritte im Bereich der Gendergerechtigkeit,
- zeigt erreichte Fortschritte im Bereich der Inklusion,
- verwendet inklusive Sprache und Selbstbezeichnungen,
- unterstützt das Zugehörigkeitsgefühl aller Schüler*innen,
- gibt diverse gesellschaftliche Positionen wieder,
- vermeidet merkmalsbezogene Eigenschaften,
- verzichtet auf stereotype und klischeehafte Darstellungen,
- ermöglicht die multiperspetivische Weiterarbeit,
- berücksichtigt menschenrechtliche Gesichtspunkte.

(Guy et al., 2023, S. 115)

„You can’t be what you can’t see“

Mit diesem Satz fasst die amerikanische Bürger- und Kinderrechtsaktivistin Marian Wright Edelman die Notwendigkeit medialer Repräsentation in wenigen Worten zusammen.

Mit Schüler*innen über Diskriminierung und Rassismus sprechen
Durch die Auseinandersetzung mit Rassismus und Diskriminierung können junge Menschen lernen, wie sie selbst dazu beitragen können, eine offene und tolerante Gesellschaft zu gestalten. Dabei ist es wichtig zu wissen, dass Rassismus keineswegs nur individuelles Fehlverhalten, sondern strukturell in unserer Gesellschaft verankert ist. Nur wenn wir uns gemeinsam gegen Rassismus engagieren, können wir eine gerechtere und friedlichere Welt schaffen. Es ist von großer Bedeutung, Anti-Rassismus in der Schule zu thematisieren. Wenn wir junge Menschen für dieses wichtige Thema sensibilisieren, geben wir ihnen ein Werkzeug an die Hand, um aktiv gegen Rassismus vorzugehen.

Weiter- und Fortbilden
Insgesamt ist die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften im Bereich Anti-Rassismus ein wichtiger Schritt im Bemühen um eine inklusive und gerechte Gesellschaft.

Wir lernen,
- unsere Rolle in der Wissens- und Wertevermittlung ernst zu nehmen,
- rassistische Tendenzen unserer Schüler*innen frühzeitig zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken,
- eigene Vorurteile und rassistische Denkmuster zu überwinden.

Ein persönliches Wort
Sich mit Rassismus und Diskriminierung zu beschäftigen, bedeutet für die meisten von Ihnen auch, sich mit den eigenen Privilegien und Ihrer Position in der Gesellschaft auseinanderzusetzen. Das ist unangenehm. Vielleicht fühlen Sie sich ertappt, weil Sie Begriffe genutzt haben, deren diskriminierende Bedeutung Ihnen nicht bewusst war. Vielleicht fühlen Sie sich unwohl oder unsicher, wenn Sie sich mit dem Thema auseinandersetzen oder sich mit anderen darüber unterhalten.

Lassen Sie mich ganz deutlich sagen:
Es ist okay, sich so zu fühlen. Über Rassismus und Diskriminierung sprechen heißt nicht, alles wissen zu müssen. Es heißt offen zu sein. Es heißt zu lernen. Und das tun Sie!

Rassismus

beschreibt die bewusste oder unbewusste Diskriminierung, Benachteiligung oder Ausgrenzung von Personen bzw. Personengruppen aufgrund ihrer Hautfarbe, Nationalität, Religion oder anderer kultureller Merkmale.

(Guy et al., 2023, S. 15).

Rechtsextremismus

ist zwar ein heterogenes Phänomen, das unterschiedliche Ideologien, Forderungen und Ziele unter sich zusammenfasst, eint sich aber im Nationalismus und völkischen Denken. Weitere Kernmerkmale extrem Rechter sind die häufige Ablehnung des demokratischen Verfassungsstaates, Rassismus, Antisemitismus, Geschichtsrevisionismus und eine grundsätzliche Gewaltbereitschaft.

(Caballero, 2021, S. 6)

Antisemitismus und Schule:

Von der Vergangenheit zur Gegenwart

Reiner Engelmann

Der Holocaustüberlebende Primo Levi hat einmal gesagt: „Es ist passiert, also kann es wieder passieren. Das ist der Kern dessen, was wir zu sagen haben. Es kann passieren und es kann überall passieren.“ Neben Primo Levi mussten viele Millionen Menschen erleben, welche Folgen die Gewaltherrschaft während der NS-Diktatur für sie unmittelbar hatte. Wichtig ist es, zu verstehen, dass Konzentrationslager nicht über Nacht entstanden, sondern dass jahrelange Ausgrenzungen, Kontakt- und Berufsverbote und nicht zuletzt Propaganda ihnen den Weg ebneten.

Und heute?
In den vergangenen Jahren haben rechtspopulistische Parteien und rechtsextreme Gruppen an Einfluss gewonnen. Noch immer werden Menschen ausgegrenzt, mit Hass belegt und verfolgt. Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus sind Teil des Alltags vieler Menschen.

Die Schule ist der Ort, der besonders von diesen Phänomenen betroffen ist, weil hier Kinder und Jugendliche verschiedener Altersgruppen in unterschiedlichen Jahrgangsstufen, aber auch mit unterschiedlicher sozialer Herkunft, mit oder ohne Migrationshintergrund aufeinandertreffen. Konflikte sind hier oftmals vorprogrammiert.

Die Schule kann und muss aber auch der Ort sein, an dem diese Konflikte aufgegriffen und konstruktiv gelöst werden, um Schüler*innen zu schützen und demokratisch zu erziehen. Präventionsarbeit ist keine Aufgabe bestimmter Unterrichtsfächer, sondern eine gesamtschulische Herausforderung.

Doch wie kann das in der Praxis gelingen?

Entwicklung einer Kultur der Menschenrechte
Schüler*innen brauchen für ihre persönliche Entwicklung und Entfaltung ein klares Wertesystem zu ihrer Orientierung. Die Schule, aber auch Kinder- und Jugendeinrichtungen sind Orte, denen in der Vermittlung von Werten und Normen eine bedeutende Rolle zukommt.

Menschenwürde, Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit sind zentrale Merkmale einer Demokratie. Sie müssen in Bildungsinstitutionen thematisiert werden.

Denn nur Menschenrechte, die man kennt, können ihre Wirkung entfalten.

Diese Grundsätze müssen aber, damit sie für alle verständlich werden, auf den Alltag heruntergebrochen werden. Sie sollten für die Schüler*innen unmittelbar erfahrbar werden, gerade auch in der konstruktiven Auseinandersetzung mit Konflikten. Dadurch, dass sie an einer Konflikterkennung und -bewältigung beteiligt werden, also eine gleichwertige Mitsprache haben, erfahren sie demokratische Grundprinzipien.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen
Grundsätzlich ist es wichtig, dass bereits Ansätze rassistischer, rechtsextremer oder antisemitischer Äußerungen oder Handlungen erkannt werden und unmittelbar darauf reagiert wird. Niemand darf übersehen, überhören oder weghören, selbst dann nicht, wenn Vorfälle als Bagatelle dargestellt werden. Eine klare Haltung ist unerlässlich. Das gilt sowohl für Schüler*innen als auch für Lehrkräfte. Fundierte Kenntnisse sind notwendig, um klar argumentieren zu können.

Lehrkräfte sowie weitere Multiplikator*innen sollten für diese Fragestellungen im Rahmen von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen sensibilisiert werden. Es geht um das Erkennen von menschenrechts- und demokratiefeindlichen Haltungen und Handlungen in der jeweiligen Institution. Aber auch die eigene Einstellung sollte im Zuge dieser Fortbildungen überprüft werden können. Ziel muss sein, einen offenen und respektvollen Lernraum an der Schule zu schaffen.



Mögliche Maßnahmen zur Fortbildung und Lehrkräfteausbildung:

- schulart- und fächerübergreifende Fort- und Weiterbildung für praktizierende und angehende Lehrkräfte zu Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus
- bestehende Präventions- und Interventionskonzepte ständig auf ihre Wirkung hin überprüfen und ggf. ergänzen und erweitern
- Beratungsnetzwerke im schulischen Umfeld nutzen (hier werden oft themenbezogene Workshops für Schüler*innen angeboten)
- Entwicklung von Modulen zur Prävention von Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus

„Kultur der Erinnerung" und Biografiearbeit
Es ergibt sich eine Frage, die in der Schule diskutiert werden muss: Wie und in welcher Gesellschaft möchten wir heute und in der Zukunft leben?

Auf der Grundlage von der Kenntnis der Menschenrechte ist es notwendig, den Blick zurück in die Zeit des Nationalsozialismus zu werfen. Während dieser Zeit wurden Menschenrechte millionenfach verletzt. Dabei geht es nicht darum, in welcher Form auch immer, die Vergangenheit zu bewältigen. Sie lässt sich nicht bewältigen, sie ist geschehen. Sie gehört zu unserer Geschichte, aus der Konsequenzen gezogen werden müssen. Zu bewältigen gibt es die Gegenwart und die Zukunft.

Was ist an dieser Vergangenheit so wichtig? Dient sie nur dazu, bei einem ganzen Land ein kollektiv schlechtes Gewissen zu produzieren?

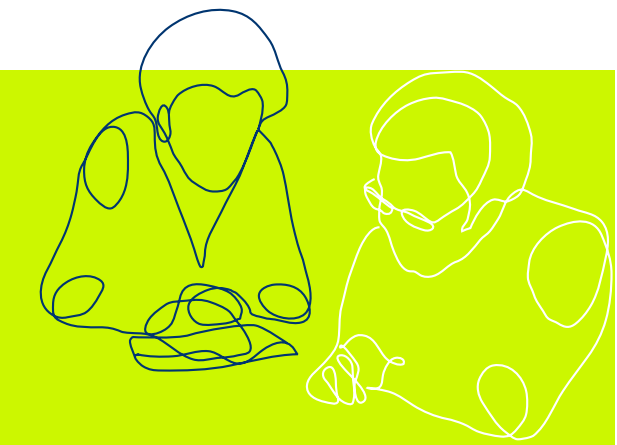
Gerade in der gegenwärtigen Zeit, in der sich rechtspopulistische Parteien und Gruppierungen versuchen zu etablieren, ist Aufklärung unabdingbar. Dabei geht es nicht nur um die Vermittlung von historischen Fakten, sondern auch darum, wie die Menschen gelebt haben, ja leben mussten. Wie haben sich Gesetze und Beschlüsse auf das Alltagsleben dieser Menschen ausgewirkt?

Biografiearbeit kann zu einem wichtigen Türöffner in eine andere Zeit werden. Sensibilität und Einfühlungsvermögen sind wichtige Voraussetzungen, um sich mit dem Leben der Zeitzeug*innen auseinanderzusetzen. Hier bieten sich verschiedene Möglichkeiten an.

- Begegnung mit Zeitzeug*innen: Noch gibt es Menschen, die den Holocaust überlebt haben und auch bereit und in der Lage sind, vor Schulklassen über Erlebtes zu berichten. Es sind wichtige Begegnungen, die die Schüler*innen prägen. Es ist aber nicht nur ein Thema der unmittelbar Betroffenen, auch Nachkommen von Überlebenden können eindrucksvoll erzählen, welche Auswirkungen die Erfahrungen der Eltern auf ihre persönliche Entwicklung hatten.

- Stolpersteine: In vielen Städten und Gemeinden wurden vor den Häusern, in denen ehemals jüdische Bürger*innen gewohnt hatten, Stolpersteine verlegt. Wer waren diese Menschen, die hier lebten? Und: Was geschah mit diesen Menschen? Wurden sie denunziert? Wie lebten sie vor ihrer Deportation in der Gemeinde, in der Stadt? Gibt es in der Stadt, in der Nachbarschaft noch Menschen, die sie kannten?

- Zugang über Medien: Es gibt zahlreiche Bücher, in denen Autor*innen nach intensiven Gesprächen und Recherchen Zeitzeugenbiografien aufgeschrieben haben. Sie bieten eine zusätzliche Möglichkeit, sich anhand einzelner Beispiele mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen. Interviews und Zeitzeugenporträts lassen sich vielerorts online finden. Für Schüler*innen ist es reizvoll, selbst Quellen zu entdecken.



Können sich Schulen dieser Aufgabe entziehen?
Schulen haben den Auftrag, gemäß der entsprechenden Lehrpläne den Themenkomplex „Nationalsozialismus“ unterrichtlich zu behandeln. Wird der oft zitierte Satz „aus der Geschichte lernen“ ernst genommen, so ergibt sich daraus eine Verpflichtung, die historischen Erfahrungen mit den rechtsextremistischen und antisemitischen Erscheinungsformen der Gegenwart in Verbindung zu bringen, um zu verdeutlichen, wohin eine solche Entwicklung führt.

Wichtig ist eine fundamentale Kenntnis über die verschiedenen Erscheinungsformen von Antisemitismus und den Verschwörungstheorien, in denen er stecken kann. Nur so können Lehrkräfte auf unterschiedliche antisemitische Äußerungen von Schüler*innen adäquat reagieren. Es genügt nicht, dieses Thema in der Schule auszuklammern, weil es angeblich oder tatsächlich keine jüdischen Schüler*innen gibt. Jüdische Schüler*innen verheimlichen oft ihre religiöse Identität, weil sie eine Stigmatisierung befürchten.

Die Zahl der Anschläge auf jüdische Einrichtungen und Personen steigt. Allein im Jahr 2020 wurde ein Anschlag auf die KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora verübt, in Berlin auf die Bar eines jüdischen Besitzers, in Essen wurde eine Synagoge mit Steinen beworfen, in Hanau wurde der jüdische Friedhof geschändet, in Bochum wurde eine Ausstellung jüdischer Sportler*innen zerstört. Daneben gab es eine große Zahl von Beleidigungen, Beschimpfungen und körperlichen Angriffen auf jüdische Mitmenschen. Viele Synagogen in Deutschland müssen von der Polizei bewacht werden, in vielen Städten können Synagogenbesuche nur unter Polizeischutz stattfinden und Fußballspiele, bei denen jüdische Spieler*innen aktiv sind, stehen unter polizeilicher Bewachung.

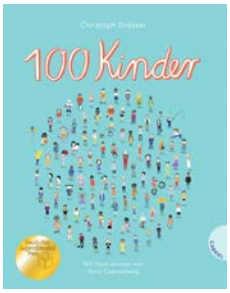
Aufklärung von Lehrenden und Lernenden über die jüdische Geschichte in Deutschland, über die Formen von Antisemitismus und die Verschwörungstheorien, in denen er steckt, aber auch – und das darf nicht vergessen werden – über die Religion an sich und wie jüdische Menschen sie ausleben möchten, ist die Grundlage für frühzeitiges Erkennen von Problemen, für Prävention, für Intervention und letztlich für eine Annäherung.

Antisemitismus

ist ein Sammelbegriff für verschiedene Formen judenfeindlicher Gesinnungen und Verhaltensweisen. Unterschieden wird unter anderem zwischen Antijudaismus, modernem Judenhass, Schuldabwehr-Antisemitismus, israelbezogenem Antisemitismus und strukturellem Antisemitismus, während die Argumentationsmuster der Typen nicht klar zu trennen sind und vielerlei Überlappungen aufweisen.

(Amadeu Antonio Stiftung, 2022, S. 6)

Übersicht



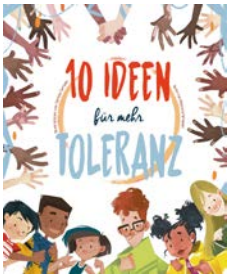
© Gabriel
Ab 8 Jahren

Christoph Drösser und Nora Coenenberg

100 Kinder

Dass das Herunterrechnen großer Populationen (nicht nur) Kindern hilft, um sich die Verteilung bestimmter gesellschaftlicher Phänomene besser vorstellen zu können, beweist dieses bebilderte Sachbuch. Klare Visualisierungen und Texte geben den Kinder die Chance, sich selbst innerhalb der Weltpopulation einzuordnen und helfen so dabei, die eigene Rolle zu erkennen und bestimmte Standards nicht als selbstverständlich anzusehen. Unterstützen Sie die Kinder dabei, selbst zu einem Thema der Wahl eine Doppelseite nach dem Vorbild des Buches zu erstellen. Die Hautfarben-Buntstifte aus der Medienbox können bei der Gestaltung helfen.

Vielfalt | weltweit



© White Star
Ab 7 Jahren

Eleonora Fornasari

10 Ideen für mehr Toleranz

Wertvoll ist an diesem Buch, dass es das Thema Anti-Rassismus sehr greifbar und konkret in zehn Tipps angeht. Erarbeiten Sie zusammen mit den Schüler*innen einen Weg, die Inhalte der Tipps ganz praktisch in die Klassenregeln einfließen zu lassen. Das gemeinsame Gestalten der Regeln wird bereits zur demokratischen Sozialisation der Kinder beitragen.

Aktivismus | Zusammenleben | Rassismus



© Gerstenberg
Ab 7 Jahren

Romana Romanyschyn und Andrij Lessiw

Als der Krieg nach Rondo kam

Dieses fantasievolle Bilderbuch wagt einen künstlerischen Zugang zum ernsten Thema Krieg und beweist, dass Erkenntnisse längst nicht nur durch Sachbuchtexte entstehen. Nutzen Sie Stilmittel wie die Metapher, indem Sie gemeinsam assoziativ überlegen, für was die dornige Blume oder das fehlende Sonnenlicht stehen könnten. Das Buch findet eine Lösung auf die Frage, wie über Krieg und Gewalt geredet werden kann, während auf (re-)traumatisierende Visualisierungen und drastische konkrete Schilderungen verzichtet wird.

Bilderbuch | Krieg

Uticha Marmon

Als wir Adler wurden

Loni wird Tag für Tag mehr ausgestoßen, weil er Schwarz ist.
Eine nähere Beschreibung zum Werk und seinen Einsatzmöglichkeiten gibt es auf Seite 19.

Rassismus

S.19



© FISCHER Sauerländer
Ab 9 Jahren

Eva Lezzi und Anna Adam

Beni, Oma und ihr Geheimnis

Die sentimentale Geschichte von Beni, der das Wochenende bei seinen Großeltern verbringt, um mit ihnen Schabbat zu feiern, wird begleitet von detailreichen Fotocollagen, die an sich schon zur gemeinsamen Betrachtung und Besprechung einladen. Die Kinder können überlegen, welche Schilderungen von Benis Wochenende sie von Aufenthalten bei älteren Verwandten wiedererkennen und was bei Benis Familie anders abläuft. Unbekannte Begriffe zum Judentum können im Glossar nachgeschlagen werden.

Jüdisches Leben heute



© Hentrich & Hentrich
Ab 8 Jahren

Cai Schmitz-Weicht und Ka Schmitz

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte für junge Menschen

Aus der Überzeugung heraus, dass man nur für Rechte einstehen kann, über deren Existenz man aufgeklärt ist, werden hier die 30 Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte so erläutert, dass sie für Kinder verständlich sind. Kommen Sie mit den Kindern darüber ins Gespräch, inwiefern die Bilder zu den Artikeln ein passendes Beispielszenario für das beschriebene Recht darstellen. Unter Umständen sollten Sie darüber sprechen, warum es 1948 für nötig gehalten wurde, die Rechte auszuformulieren.

Menschenrechte | Mitbestimmung



© Jacoby & Stuart
Ab 6 Jahren



© FISCHER Sauerländer
Ab 8 Jahren

Anne Kostrzew und Inka Vigh

Geburtstag, Karneval & Lichterfest

So feiert man Feste anderswo

In diesem Buch lernen Kinder, welche Feste mit welchen Bräuchen und zu welchem Anlass „anderswo“ gefeiert werden, während dieses „Anderswo“ auch eine Tür weiter sein kann. Vielleicht finden sie ihre eigenen Feiertagsgewohnheiten wieder, vielleicht finden die Kinder Lücken, die sie mit eigenen Gewohnheiten füllen möchten. Lassen Sie sie einen Steckbrief ihres selbst ausgewählten Lieblingsfestes erstellen, der Informationen zu Essen, Tagesablauf, Kleidung, Räumlichkeiten, Bräuchen und vielem mehr enthalten kann.

Vielfalt | weltweit



© Loewe
Ab 6 Jahren

Alexandra Ndolo

Hier hat jeder einen Platz!

Nachempfindbare Geschichten aus dem Alltag von Kindern ergänzen sich hier mit passenden Sachtexten. Die Empathie, die die Kurzgeschichten auslösen, lässt sich noch verstärken, wenn in Gruppen Standbilder zu bestimmten prägnanten Punkten der Erzählung erstellt werden. Sollte keine Gruppenarbeit möglich sein, bietet sich auch eine Zeichnung der Konstellation an, für deren Anfertigung die Hautfarben-Stifte eingesetzt werden können. Für einen langfristigen Nutzen kann der Glückskreis aus der letzten Geschichte des Buches als wöchentliches Ritual mit der Klasse eingesetzt werden.

Rassismus | kindgerecht | Kurzgeschichten



© BELTZ & Gelberg
Ab 9 Jahren

Labor Ateliergemeinschaft

Ich so du so – Alles super normal!

Dieses Buch bietet eine Sammlung der unterschiedlichsten Zugänge zum Begriff der vermeintlichen Normalität. Sprechen Sie mit den Kindern über den Begriff „normal“ und darüber, was diese auf ihren Lieblingsseiten über das Wort „normal“ erfahren haben.

Vielfalt | Normalität

Kinderstark Magazin

Dieses Magazin stärkt die Wertschätzung von Vielfalt unter Kindern. Es bildet viele unterschiedliche Kinder ab, sodass sich alle darin wiederfinden können. Die beigelegte Ausgabe mit dem Themenschwerpunkt „Gerechtigkeit“ lässt Kinder definieren, was diese für gerecht halten. Stets sollten Schüler*innen die Möglichkeit bekommen, zum Magazin statt zum Buch zu greifen, wenn dies ihren Vorlieben entspricht.

Gerechtigkeit | Diskriminierung



© Heine & Heine
Ab 8 Jahren

Vashti Harrison

Little Leaders

Mutige Frauen der Schwarzen Geschichte

Im Sinne des Empowerments wird in diesem Buch eine (durchaus ergänzbare) Liste von Schwarzen Frauen mit ganz besonderen Biografien geboten. Eine nähere Beschreibung zum Werk und seinen Einsatzmöglichkeiten gibt es auf Seite 20.

Empowerment | Idole

S.20



© Zuckersüß
Ab 6 Jahren

Thomas Feibel

NetzKrimi – Fake News

Hilda und Hulda lösen jeden Fall

Dieser Krimi zeigt, wie leicht auch Kinder in Kontakt mit Fake News kommen können. Eine nähere Beschreibung zum Werk und seinen Einsatzmöglichkeiten gibt es auf Seite 21.

Fake News | Verschwörungstheorien

S.21



© medhochzwei
Ab 9 Jahren



© Carlsen
Ab 9 Jahren

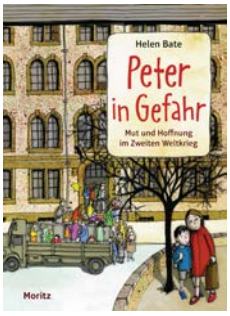
Ayse Bosse und Ceylan Beyoglu

Pembo

Halb und halb macht doppelt glücklich

Pembo gefällt es überhaupt nicht, dass sie mit ihrer Familie nach Deutschland auswandern soll, denn in der Türkei war sie wunschlos glücklich. Die Perspektive einer Protagonistin, die deutsche Städte für grau und die deutsche Sprache für wenig klanghaft hält, kann für Lesende neue Gesprächsimpulse geben. Der Roman fördert darüber hinaus das Sprachbewusstsein und würdigt Mehrsprachigkeit – und zwar anhand der türkischen Sprache, einer Sprache, die sonst in Bildungskontexten wenig Prestige erfährt. Vielleicht melden sich freiwillig Kinder, die die türkische Sprache beherrschen, als Expert*innen für die Aussprache von Wörtern und die Erklärung von Buchstaben? Auch in andere Sprachen kann übersetzt werden. Schließlich hat die Würdigung der Herkunftssprache einen positiven Effekt auf die Entwicklung der Umgebungssprache. Erst recht, wenn die Herkunftssprache zu den Sprachen zählt, die häufig Vorverurteilung erfahren.

Migration | Sprache | Türkei



© Moritz
Ab 7 Jahren

Helen Bate

Peter in Gefahr

Mut und Hoffnung im Zweiten Weltkrieg

Dieser Comic meistert die schwierige Aufgabe, einen kindgerechten Einstieg in das Thema Nationalsozialismus zu geben. Realistisch wird aus Perspektive eines Jungen das Unverständnis darüber gezeigt, dass er mit seiner Familie wieder und wieder vertrieben wird, während er gleichzeitig in der bedrohlichsten Situation seinen kindlichen Spieltrieb nicht verliert. Die Geschichte des Jungen kann eine Brücke sein, um sich mit Landkarten, auf denen seine Heimatstadt Budapest gesucht wird, aber auch mit einem Zeitstrahl, auf dem die beschriebenen Geschehnisse verzeichnet werden, dem Thema Nationalsozialismus anzunähern.

Comic | Nationalsozialismus

Carolina Zanotti

Punkte – Wir sind viele

Auf der Ebene einer maximal simplen Verbildlichung kann mit Kindern über Gerechtigkeit gesprochen werden. Wenn die Punkte auf der rechten Seite ein gutes Leben führen, warum dürfen anders aussehende Punkte von der linken Seite dann nicht auch diese Seite betreten? Und welche Lösungen können gefunden, welche Vereinbarungen getroffen werden, damit alle Punkte zufrieden miteinander leben können?

Bilderbuch | Zusammenleben | Vielfalt



© 360 Grad
Ab 5 Jahren

Josephine Apraku, Jule Bönkost und Meikey To

Rassismus geht uns alle an

In kompaktem Format, sachlich und stets unter der Annahme, dass Aufklärung hilft, gibt das Sachbuch einen Überblick über das Thema Rassismus. Eine nähere Beschreibung zum Werk und seinen Einsatzmöglichkeiten gibt es auf Seite 22.

Rassismus

S.22



© Carlsen
Ab 8 Jahren

Schlauer Peter

Dieses Kartenspiel ist eine moderne und diskriminierungsfreie Adaption des Spieleklassikers „Schwarzer Peter“. Die Karten regen nicht nur zum Spielen an, sondern bieten auch Gesprächsanlässe, z. B. zum Thema: Worin unterscheiden sich die auf den zusammengehörigen Kärtchen dargestellten Personen? Illustrationen, die gesellschaftlich verursachte Problemsituationen darstellen, laden dazu ein, Lösungen zu finden. Auf der Website zum Kartenspiel ist ein Hörbuch abrufbar.

Spiel | Vielfalt



© R12524 nach Rom
Spieleverlag
Ab 4 Jahren



© Tyrolia
Ab 7 Jahren

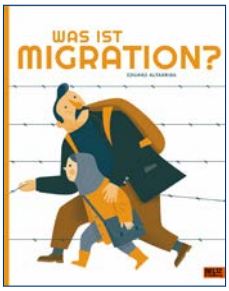
Christine Hubka und Agi Ofner

Und doch sind alle Äpfel rund

Dieses Bilderbuch erklärt einfühlsam die drei Weltreligionen aus der Perspektive eines Jungen, dessen Familie verschiedenste Religionen vereint. Eine nähere Beschreibung zum Werk und seinen Einsatzmöglichkeiten gibt es auf Seite 23.

Religionen

S.23



© BELTZ & Gelberg
Ab 8 Jahren

Eduard Altarriba

Was ist Migration?

Kinder bekommen mit, dass Migration die Welt um sie herum maßgeblich beeinflusst. Dieses Buch ist relevant, da es zu bestimmten alltäglichen Begriffen und Prozessen des Themenfelds Migration aufklärt. Das befähigt Kinder einerseits dazu, populistischen Aussagen zu begegnen, und hilft ihnen andererseits dabei, gesellschaftliche Phänomene in der Welt um sie herum einzuordnen. Begriffe des Themenbereichs können in Definitionswörterbüchern festgehalten und zusätzlich durch das Bewegen von Spielfiguren auf Landkarten verständlich gemacht werden.

Migration | Flucht



© Ars Edition
Ab 10 Jahren

Sarah Welk und Dunja Schnabel

Wie du die Welt verändern kannst

Begriffe wie Demokratie, Föderalismus oder die Bundestagswahl werden in diesem bunt bebilderten Sachbuch kindgerecht erklärt. Die Kinder können auflisten, welche Entscheidungen in der Politik sie erst beeinflussen dürfen, wenn sie älter oder erwachsen sind. Sie können überlegen, warum das wohl so ist und wie sie das finden. Viel wichtiger aber: Sie können eine Übersicht darüber erstellen, wie sie bereits in ihrem Alter die Welt um sich herum beeinflussen können und wie sie Demokratie in den Klassenraum einbringen. Das Buch enthält durch zahlreiche Rätselfragen in sich bereits interaktive Elemente zur Selbstüberprüfung.

Demokratie | Mitbestimmung

Sonja Eismann und Naira Estevez

Wo kommst du denn her?

Warum das die falsche Frage ist und was uns wirklich ausmacht



© BELTZ & Gelberg

In diesem Buch finden sich Aspekte zu Persönlichkeiten, die so viel spannender sind als die Frage zur Herkunft. Sensibilisieren Sie die Kinder bezüglich des Stellens und Beantwortens der Frage „Wo kommst du denn her?“. Was lernen die Kinder einer Lerngruppe übereinander, wenn sie einander Fragen stellen, die sie noch nie jemandem gestellt haben?

Ab 10 Jahren

Rassismus | Vielfalt

Anna Lena Lutz

Mit Grundschulkindern über Diskriminierung und Rassismus sprechen



© Verlag an der Ruhr

Diese breit gefächerte Geschichten- und Methodensammlung bietet Ihnen eine Grundlage, um je nach Niveau und Bedürfnissen Ihrer Lerngruppe schon mit den Jüngsten das Thema Diskriminierung zu behandeln.

Haluk Yumurtacı, Anna Lena Lutz, Eva Rupp, Elif Kırömeroğlu und Stephen Guy

Anti-Rassismus für Lehrkräfte

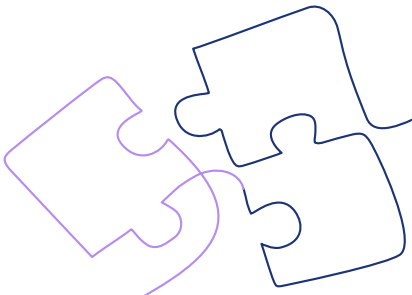


© Verlag an der Ruhr

Da auch Lehrkräfte über Rassismus aufgeklärt sein müssen, um versteckte, unintendierte und institutionelle Rassismen zu erkennen, ihnen vorzubeugen und zu begegnen, ist dieses Buch Teil der Box.

für Lehrkräfte

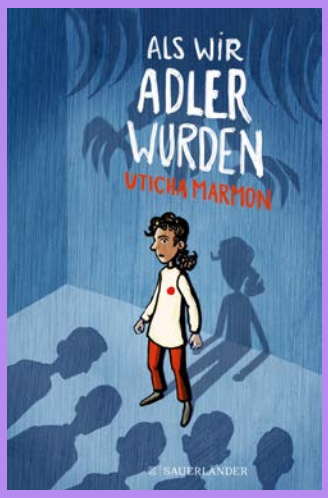
Einbettung der Medien



Rassismuskritische und diskriminierungsfreie Medien, die vielfältige Perspektiven und Lebensrealitäten darstellen, sind wichtig, aber längst kein alleiniger Garant für diskriminierungsfreien Unterricht. Toleranz und Respekt müssen auch in der Gestaltung der Lernumgebung, im Lernklima und in der Unterrichtsgestaltung als Grundwerte erkennbar sein. Darüber hinaus müssen diese Werte nicht nur implizit vorhanden sein, sondern auch explizit besprochen, diskutiert und geschaffen werden.

Deshalb bietet die vorliegende Broschüre Praxistipps für den Einsatz der Medien aus dem Paket. Die Seiten 10 bis 17 bieten einen groben Überblick über die Inhalte der Medienbox. Auf den nachfolgenden fünf Seiten gehen die pädagogischen Fachkräfte Aylin Kortel und Elif Kırömeroğlu vertiefend auf fünf ausgewählte Titel und deren Einsatzmöglichkeiten ein. Schließlich beinhaltet die Medienbox zahlreiche ernste Themen, bei denen es unerlässlich ist, sie sorgsam einzubetten, um Unverständnis oder gar Retraumatisierung vorzubeugen.

Stets gilt, dass die Vorschläge an das Niveau und die Zusammensetzung Ihrer Lerngruppe angepasst werden müssen. Ob sich die Lernenden in Ihrer Institution individuell mit bestimmten Medien beschäftigen oder ob sich eine größere Gruppe damit auseinandersetzt, hat ebenfalls Einfluss auf deren Einsatz.



© FISCHER Sauerländer
Ab 9 Jahren

Uticha Marmon

Als wir Adler wurden

In „Als wir Adler wurden“ erleben Jannik und seine Clique viele Abenteuer, die sein großer Bruder Bo für sie erfindet. Als die Druckerei im Ort anfängt, langjährige Mitarbeiter zu kündigen und Leute einzustellen, die für weniger Geld arbeiten, verändert sich etwas an der Stimmung im Ort. Eine der neuen Mitarbeitenden ist die Mutter von Janniks bester Freundin Loni – die beide Schwarz sind. Bo, der sonst ein Verfechter für Gerechtigkeit war, verändert sich auch ganz stark. Er erfindet für Jannik und seine Clique ein neues Abenteuer: Sie sind jetzt Adler und tragen die gleiche Uniform. Nach und nach führen die Aufgaben dazu, dass Loni ausgeschlossen wird … und dass etwas aufgedeckt wird, was im Ort vor rund 80 Jahren schon mal passiert war.

- Auch wenn das Buch kindgerecht gestaltet ist, ist eine erwachsene Begleitung unverzichtbar. Viele historische Aspekte aus der NS-Zeit sowie einige Grundfragen (Recht und Unrecht, Gut und Böse, Rassismus, Zugehörigkeit, Leiharbeitsfirmen) werden aufgeworfen und sollten im Unterricht thematisiert werden.

- Vorab sollte mit den Schüler*innen, die von Rassismus betroffen sind, besprochen werden, dass dieses Thema für sie besonders schwierig sein kann. Erarbeiten Sie gemeinsam Möglichkeiten, wie sich die Kinder bei Bedarf zurückziehen können. Insbesondere für antischwarzen Rassismus ist hier ein sensibles Vorgehen notwendig. Loni und ihre Mutter werden im Buch mehrmals Opfer rassistischer Gewalt, in Worten und in Taten. Ihre Locken werden als „unordentlich“ betitelt, ihr Aussehen als fremd, das Fahrrad der Mutter wird angezündet, ihnen wird die Wohnung gekündigt und zuletzt wird Loni auch noch von einigen der „Adler“ geschlagen und in einen Dachboden eingeschlossen. Aus den Kinderaugen von Jannik erfahren wir im Buch selten eine direkte Problematisierung dieser Gewaltformen. Hier kann die Lehrperson nachhelfen und eine Stunde zum Thema vorbereiten, wo rassistische Gewalt beginnt – und dass es oft Worte sind, die den Anfang machen.

- Rassismus wird in der Berichterstattung gern mal als „Fremdenfeindlichkeit“ bezeichnet. Dieses Wort geht vielen leichter über die Lippen, ist aber oft nicht zutreffend. Loni ist im Ort geboren, ihre Mutter kam als Baby dorthin. Erst nachdem Lonis Mutter den Job in der Druckerei annimmt, beginnen die rassistischen Anfeindungen und die Menschen fangen an, sie und ihre Tochter als „fremd“ zu markieren. Hier kann eine Thematisierung der Begriffe erfolgen; fragen Sie die Klasse: „Rassismus oder Fremdenfeindlichkeit?“ Diskutieren Sie dann gemeinsam, warum welcher Begriff besser zutrifft.

- **Disclaimer:** Es ist unwahrscheinlich, dass die Figuren aus der Geschichte vorher noch nie rassistisch waren. Hier sollte der Lehrperson bewusst sein, dass Rassismus nicht durch ein einzelnes Ereignis entsteht, sondern schon vorher in den Gedanken- und Lebensstrukturen vorhanden ist.



© Carlsen
Ab 8 Jahren

Vashti Harrison

Little leaders

Mutige Frauen der Schwarzen Geschichte

Das Buch von Vashti Harrison stellt 40 Porträts von bedeutenden Schwarzen Frauen aus den USA vor, die unter herausfordernden Umständen Außerordentliches erreicht haben. Schwarze Frauen aus allen denkbaren Professionen sind abgebildet – ob Politik, Wissenschaft, Kultur oder Sport, ob historisch oder gegenwärtig. Interessant ist: Die Illustratorin hat die dargestellten Frauen bewusst „austauschbar" gestaltet, damit die Lesenden sich in ihnen wiederfinden können.

- Alle Schüler*innen suchen sich anhand der Illustrationen eine Person aus, deren „Pat*in" sie sein wollen. Sie erhalten dann den dazugehörigen Text, beschäftigen sich mit der Biografie und erstellen einen Steckbrief der Person. Für das Kennenlernen der jeweiligen Personen schlüpfen die Schüler*innen in deren Rolle.

- Die Schüler*innen recherchieren in Kleingruppen nach bedeutenden Schwarzen Frauen in der BRD. Um die Suche zu vereinfachen, können Kategorien angeboten werden (z. B. Kunst, Politik, Aktivismus, Musik, Sport)[1]. Alternativ können auch Personen vorgeschlagen werden, z. B. Tupoka Ogette, Aminata Touré, Nikeata Thompson, Hadnet Tesfai. Einigen Schwarzen deutschen Frauen sind im Nachwort von Seite 85 bis 87 schon Seiten gewidmet, die als Inspiration dienen können. Jede Gruppe erstellt analog zum Buch einen Text sowie eine Illustration der Person, die deren Tätigkeit erkennbar macht. Nach der Präsentation kann die Problematik der fehlenden Repräsentanz und Sichtbarkeit besprochen und der Black History Month vorgestellt werden. Ergebnisse können in der Schule oder auf der Internetseite der Schule unter dem Hashtag #blackhistorymonth oder #blackhistory ausgestellt werden.

- Zusätzlich zu der Thematisierung von Rassismus in den USA und den Erfahrungen, die die porträtierten Frauen damit machen, bietet sich ein Transfer in den bundesdeutschen Kontext an. So können Sie anhand von Videos[1] Alltagsrassismus und Zugehörigkeit besprechen.

1) z. B. „das bedeutet Alltagsrassismus" von logo https://www.zdf.de/kinder/logo/alltagsrassismus-einfach-erklaert-100.html



© medhochzwei
Ab 9 Jahren

Thomas Feibel

NetzKrimi – Fake News

Hilda und Hulda lösen jeden Fall

In den Geschichten von Thomas Feibel begleiten wir die Influencerinnen und Detektivschwestern Hilda und Hulda auf der Suche nach der Wahrheit. Das Buch gliedert sich in vier Fälle, die unabhängig voneinander behandelt werden können. Die Fälle reichen von Bestechung von Lehrkräften für gute Noten bis hin zur Diffamierung eines beliebten Dönerlokals oder des Bürgermeisters der Stadt. In jeder Geschichte geht es um irgendeine Form der Fake News, die im Internet auf sozialen Medien oder der BLOCK-Zeitung veröffentlicht werden. Abgerundet wird das Ganze mit einem theoretischen Abschnitt im Anschluss an die Fälle, in dem über das Thema Fake News aufgeklärt wird. Dieser Abschnitt beantwortet kindgerecht viele wichtige Fragen und erklärt wichtige Begriffe.

- Das Buch kann unter verschiedenen Gesichtspunkten in den Unterricht eingebunden werden:
  - Thematisierung von Fake News
  - Rassismussensibilisierung[2)]
  - Leseförderung

  Die Geschichten sind so geschrieben, dass sie von den Schüler*innen in Einzelgruppen, aber auch im Plenum mit der Lehrperson gelesen werden können. Jedes Kapitel schließt mit einer Detektivfrage, einer inhaltsunabhängigen Knobelaufgabe und einer inhaltsbezogenen Knobelaufgabe. So kann eine Auseinandersetzung mit dem Inhalt Hand in Hand mit Leseförderung erfolgen.

- Die Thematisierung von Fake News in der Schule ist inzwischen nicht mehr wegzudenken und sollte fest im Lehrplan verankert werden. Spätestens seit der Coronapandemie ist deutlich geworden, dass schon junge Kinder einen regelmäßigen Zugang zu Medien haben, die auch Fake News verbreiten können. Eine medienkritische Auseinandersetzung mit der Einordnung von Fake News – und diese als solche enttarnen zu können – ist eine Kompetenz für das ganze Leben.

- Dass bereits Kinder auf Fake News treffen können, verdeutlicht das Beispiel, dass ein Deep Fake aus einem Beitrag der Kindernachrichtensendung logo! verbreitet wurde. Die Verantwortlichen nehmen den Vorfall zum Anlass, um Kinder über Erkennungszeichen von Fälschungen aufzuklären.[3)]

- Informationen zu einem Unterrichtsmodell des Verlages medhochzwei selbst erhalten Sie aus Seite 123 des Buches.

2) Ein Kapitel behandelt die Diffamierung eines Dönergeschäfts. So werden Zitate gezeigt, die offen rassistisch sind („Ausländerfraß", S. 42).

3) Aufarbeitung von logo! https://www.zdf.de/kinder/logo/deep-fakes-erkennen-100.html



© Carlsen
Ab 8 Jahren

Josephine Apraku, Jule Bönkost und Meikey To

Rassismus geht uns alle an

„Rassismus geht uns alle an“ ist eine kindgerechte Aufarbeitung des Rassismusdiskurses. Es erklärt in kurzen Abschnitten, was Rassismus überhaupt ist, wie Rassismus entstanden ist, in welchen Bereichen Rassismus wirkt und wie man diesen auch im Alltag erkennen kann. Abgerundet wird das Buch mit Impulsen dazu, was auch schon Kinder dagegen tun können.

- Es bietet sich an, das Buch im Rahmen eines Projekttages oder einer Unterrichtseinheit einzusetzen. Nachdem ein Grundverständnis von Rassismus vermittelt wurde, können Sie bei anderen Unterrichtsthemen darauf Bezug nehmen. So kann das Wissen aus dem Buch als Basis für einen immer wiederkehrenden rassismussensiblen Umgang in allen Fächern dienen.

- Während eines Projekttages können Plakate zu folgenden Bereichen gestaltet werden:
  - Was ist Rassismus?
  - Die Geschichte des Rassismus
  - Antischwarzer Rassismus
  - Antimuslimischer Rassismus
  - Antisemitismus
  - Gadjé-Rassismus
  - „Hautfarbe“

- Vorab sollte sich die Lehrperson damit beschäftigen, wer im Klassenraum von Rassismus betroffen sein könnte. Um einen geschützten Raum anzubieten, ist es wichtig, die betroffenen Schüler*innen weder zum Reden zu drängen noch zu unterbinden, wenn sie ihre Erfahrungen teilen wollen. Diese Erfahrungen sollten weder von den Mitschüler*innen noch von Ihnen relativiert oder hinterfragt werden, da es viel Mut zur Verletzlichkeit braucht, überhaupt davon zu erzählen.

- Einen Projekttag können Sie mit der Thematisierung des Schultitels „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ abrunden. Sind wir eine solche Schule? Ist es gut, diesen Titel zu haben? Stimmt es denn, dass wir eine Schule ohne Rassismus sind bzw. kann es eine Schule ohne Rassismus geben? Was können wir dafür tun, um eine Schule ohne Rassismus zu werden?

- Den Schüler*innen helfen konkrete Beispiele aus ihrer Lebenswelt, um abstrakte Konzepte zu begreifen. Das kann aufbauend auf der Benennung im Buch damit anfangen, dass Sie gemeinsam schauen, welche Kinder in Kinderbüchern abgebildet sind oder nach welchen Menschen die Straßennamen in der Region benannt sind. Als Vorschläge für die eigene Praxis könnten die Kinder besprechen, warum es sinnvoll ist, die Hautfarben-Buntstifte aus der Box beim Malen von Menschen einzusetzen.



© Tyrolia
Ab 7 Jahren

Christine Hubka und Agi Ofner

Und doch sind alle Äpfel rund

Das Buch „Und doch sind alle Äpfel rund“ von Christine Hubka und Agi Ofner thematisiert anhand der multireligiösen Familie des Protagonisten Jojo die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei Weltreligionen. Ein Einsatz im Fach Religion oder Ethik ist naheliegend, jedoch kann das Buch auch fächerübergreifend, beispielsweise in Deutsch oder Sachunterricht, eigesetzt werden.

- Die Schüler*innen bilden Dreiergruppen und visualisieren (schreiben oder zeichnen) ihre Gemeinsamkeiten und Einzigartigkeiten auf einer Flipchart in die Form eines Dreiecks. Im Anschluss kann mit Blick auf die Plakate über die Bedeutung der Gemeinsamkeiten gesprochen und damit der Blickwinkel des Buches eingeführt werden.[6)]

- Allein oder in Kleingruppen suchen sich die Schüler*innen ein Thema des Buches (beten, fasten, Gotteshäuser, Feste …) aus, zu dem sie ein Bild malen oder eine Collage gestalten wollen. Jede der drei Religionen sollte auf dem Bild vorkommen, sodass die Vielfältigkeit sichtbar wird. Im Anschluss werden die Kunstwerke in Form eines „Gallery Walks“ besprochen und gewürdigt.

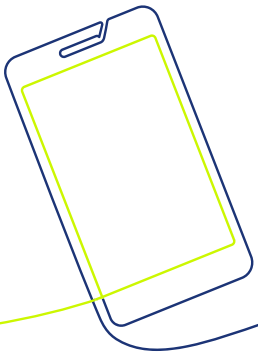
- Die Schüler*innen werden für das Spiel Zitronella in Kleingruppen aufgeteilt; jede Gruppe erhält eine Zitrone (Apfel, Walnuss o. Ä.). Sie haben die Aufgabe, ihre Zitrone ganz genau zu beschreiben, ihr einen Namen zu geben und sich ihre „Lebensgeschichte“ auszudenken. Dann werden die Zitronen eingesammelt und gemischt, und die Schüler*innen müssen „ihre“ wiederfinden. Danach können sie ihre Frucht und deren Geschichte vorstellen. Der Transfer zum Thema Religion und die Hervorhebung der Vielfältigkeit und Gleichwertigkeit kann anhand des gemeinsamen Lesens und Besprechens der letzten Seite des Buches erfolgen.

- Ein Besuch in einer Synagoge, einer Moschee oder einer Kirche ergänzt die Lektüre des Buches. Das gemeinsame Kennenlernen des Ortes und ein Gespräch mit einer Person aus der Gemeinde regen an, die Inhalte des Buches zu vertiefen und einen offenen, neugierigen und wertschätzenden Blick auf die jeweilige Religion zu entwickeln. Den Besuch sollte eine intensive Vorbereitung (inkl. der Entwicklung von Fragen) sowie Nachbereitung bzw. Auswertung rahmen. Letztere kann z. B. in Form eines kreativen Prozesses erfolgen, bei dem die Kinder ihre Eindrücke von dem Besuch malen oder zeichnen und dadurch festhalten, was sie besonders beeindruckt oder beschäftigt hat.

6) Eine Methodenbeschreibung findet sich hier: https://kultur shaker.de/methoden/kulturelle-vielfalt-praegung/dreieck-der-gemeinsamkeiten/

Für Lehrkräfte

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Auswahl an weiterführenden Internet-Tipps, die per QR-Code erreichbar sind. Die Sammlung bietet einen ersten Ansatzpunkt für die weitere Recherche.



Unterrichtsmaterialien, Seminare und Fortbildungen:

- Die Initiative „klicksafe“ sammelt unter folgendem Link wesentliche Informationen zur Gestalt und Strategie von Rechtsextremismus im Netz und hat darüber hinaus auch Material für die pädagogische Praxis erstellt.

- Das Projekt „AntiAnti“ bietet Workshops, Fortbildungen sowie Unterrichtseinheiten und -methoden zum Bereich Rechtsextremismus, Islamismus und Antisemitismus an.

- Das Angebot „Über Rassismus sprechen – ein digitaler Baukasten für Veranstaltungen zum Thema Rassismus“ bietet Unterrichtsmaterialien und Videos zum Thema Rassismus, um Schulen einen niedrigschwelligen Zugang zum Thema zu ermöglichen.

- Auf politischbilden.de findet sich, sortiert nach Schlagworten, eine Sammlung von Ideen, Hintergrundartikeln und geprüften praktischen Methodenbeschreibungen für die pädagogische Arbeit.

Weiterführende Recherche:

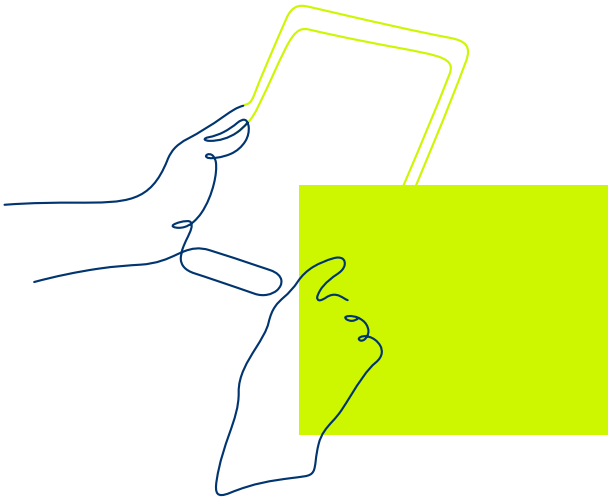
- Das Projekt „Demokratiekosmos Schule“ (DEKOS) unterstützt Schulen im wirksamen Umgang mit antidemokratischen Vorfällen und in der Förderung eines demokratischen Bewusstseins von Schüler*innen.

- Mit dem Ziel, durch die Stärkung der Demokratie Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus zu bekämpfen, fördert die Amadeu Antonio Stiftung vielfältige Projekte und entwickelt auch selbst informative Publikationen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

- Publikationen, Projekte, Kampagnen, Ausstellungen, Veranstaltungen und Blogs: Die Bildungsstätte Anne Frank e. V. engagiert sich auf vielen Wegen für eine offene und demokratische Gesellschaft.

- Das größte Schulnetzwerk Deutschlands heißt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Courage-Schulen zeigen Haltung und setzen sich für einen diskriminierungsfreien Lernort ein. Online steht Material zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Weiterbildung bereit.

- Die „Vielfalt Mediathek“ sammelt in ihrem Informationsportal vielfältige Publikationen zu Themen wie Rechtsextremismus, Menschenfeindlichkeit und Gewalt.



Lesetipps Kinder- und Jugendliteratur:

- Das UNO Flüchtlingswerk Deutschland stellt hier für unterschiedliche Altersgruppen Empfehlungen von Büchern zum Thema Flucht bereit.

- Diese Bücherliste, herausgegeben unter anderem vom Institut für den Situationsansatz (ISTA), offenbart eine große Sammlung von Kinderbüchern für eine vorurteilsbewusste und inklusive Bildung.

Für Schüler*innen

Weitere Recherche:

- „HanisauLand“ ist eine Informationsplattform der Bundeszentrale für politische Bildung und bietet Kindern eine umfangreiche Recherchemöglichkeit zu politischen Themen.

- Auf der Kinderwebseite „kindersache“ gibt es viele Informationen, vor allem über die Kinderrechte, aber auch Möglichkeiten, selbst im Internet auf einer sicheren Plattform aktiv zu werden.

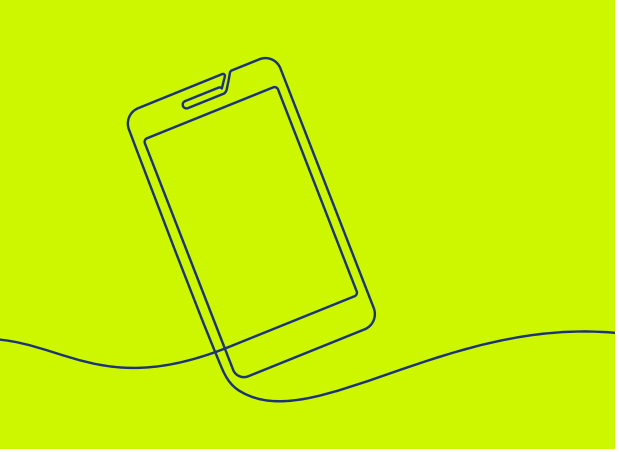
- Die Seite „schulsache“ ist mit der Kinderseite eng verknüpft und bietet Lehrkräften und pädagogischem Fachpersonal Materialien für die Vermittlung der Kinderrechte.

- Im migration-audio-archiv erzählen Menschen ihre eigene Migrationsgeschichte

- Auf der Seite „Kinder-Ministerium“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend werden Themen, mit denen sich das Bundesministerium befasst, für Kinder verständlich erklärt, um deren politische Teilhabe zu stärken.

- Die Seite „Kuppelkucker“ möchte Kindern spielerisch erstes Wissen über die Aufgaben und die Arbeitsweise des Deutschen Bundestages und seiner Abgeordneten vermitteln.

- Unter „Was glaubst du denn? Das Funkkolleg für Kinder im Trialog der Kulturen“ werden Radiobeiträge und Medienprojekte zu Fragen rund um die Weltreligionen gesammelt.



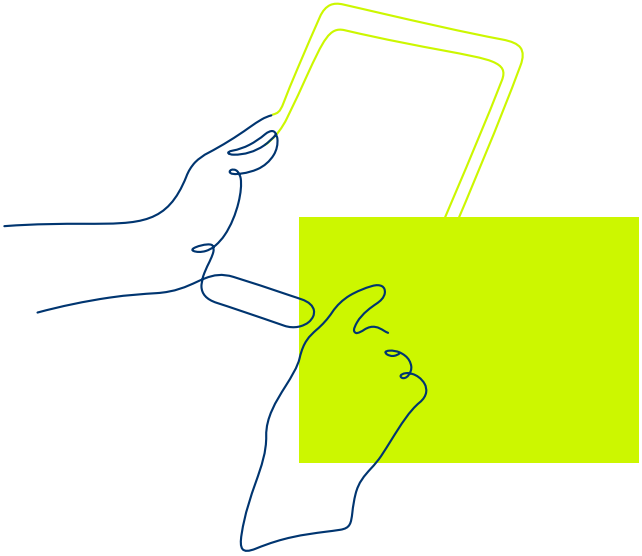
Filme und Serien:

- Das Kooperationsprojekt „Film Macht Mut“ stellt in Form von Filmvermittlung und Medienpädagogik Filme, Workshops, Blogbeiträge und pädagogisches Material zu den Themen Rassismus- und Antisemitismuskritik für die 1. bis 6. Klasse zur Verfügung.

- Diese Publikation gibt Zugang zu Videos und Unterrichtsimpulsen zum Projekt „Eine Filmreihe zur Prävention von Muslimfeindlichkeit und für ein solidarisches Miteinander an Grundschulen“.

- Die für Kinder ab 10 Jahren empfohlene Serie „Mooooment!“ setzt sich in fünf Folgen à zwölf Minuten auf humorvolle Art mit Rassismussensibilisierung in der Schule auseinander.

- In vielen Kurzfilmen erzählt die Reihe „Schau in meine Welt!“ von Kindern aus den unterschiedlichsten Orten der Welt und eröffnet damit eine vielfältige Perspektive auf unterschiedliche Lebensformen. Von jüdisch-muslimischen Freundschaften bis zu syrischen Tänzer*innen werden verschiedenste Realitäten abgebildet.



Quellenauswahl

Amadeu Antonio Stiftung (2022). Antisemitismus einfach erklärt. Einfache Antworten auf grundlegende Fragen. https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2022/10/antisemitismus-einfach-erklaert.pdf

Caballero, L. (2021). Entwicklung der extrem rechten und rechtspopulistischen Szene unter besonderer Berücksichtigung von Rheinland-Pfalz. https://www.boell-rlp.de/fileadmin/dokumente/FG_Repop/fb2_rp_rex_lage_v2_21.pdf

Guy, S., Kırömeroğlu, E., Lutz, A. L., Rupp, E., Yumurtacı, H. (2023). Anti-Rassismus für Lehrkräfte. Handlung reflektieren – Sensibilität schaffen – Diskriminierung vorbeugen. Verlag an der Ruhr.

Kolle, G. (o .J.). Dreieck der Gemeinsamkeiten. (Letzter Zugriff am 07.08.2023). https://kultur shaker.de/methoden/kulturelle-vielfalt-praegung/dreieck-der-gemeinsamkeiten/

Zweites Deutsches Fernsehen. (2022). logo!: Das bedeutet Alltagsrassismus. (Letzter Zugriff am 07.08.2023). https://www.zdf.de/kinder/logo/alltagsrassismus-einfach-erklaert-100.html

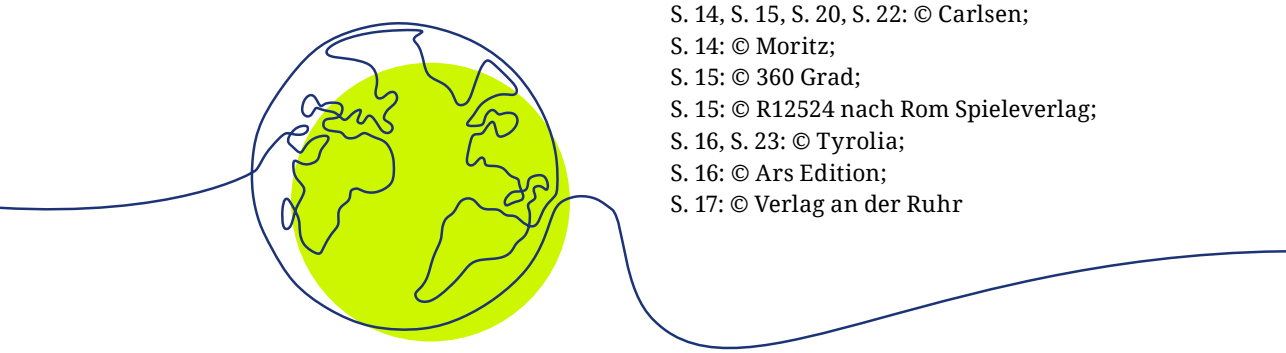
Zweites Deutsches Fernsehen. (2023). logo!: Deepfakes erkennen. (Letzter Zugriff am 07.08.2023). https://www.zdf.de/kinder/logo/deep-fakes-erkennen-100.html



Bildnachweis

Illustrationen:
U1, S. 2: Rizz Design/Shutterstock.com;
U2: Singleline/Shutterstock.com;
S. 4: Stockvit/Shutterstock.com;
S. 7, U3: Singleline/Shutterstock.com;
S. 8: Stiftung Lesen;
S. 17: ChekmanDaria/Shutterstock.com;
S. 18: Alexander Weiler;
S. 24, S. 27: Haali/Shutterstock.com;
S. 25, S. 27: Stiftung Lesen;
S. 28: Singleline/Shutterstock.com

Bücher und Spiele:
S. 10: © Gabriel;
S. 10: © White Star;
S. 10: © Gerstenberg;
S. 11, S. 12, S. 19: © FISCHER Sauerländer;
S. 11: © Hentrich & Hentrich;
S. 11: © Jacoby & Stuart;
S. 12: © Loewe;
S. 12, S. 16, S. 17: © Beltz & Gelberg;
S. 13: © Heine & Heine;
S. 20: © Zuckersüß;
S. 13, S. 21: © medhochzwei;
S. 14, S. 15, S. 20, S. 22: © Carlsen;
S. 14: © Moritz;
S. 15: © 360 Grad;
S. 15: © R12524 nach Rom Spieleverlag;
S. 16, S. 23: © Tyrolia;
S. 16: © Ars Edition;
S. 17: © Verlag an der Ruhr



Impressum

Herausgegeben von:
Stiftung Lesen
Römerwall 40
55131 Mainz
www.stiftunglesen.de

Verantwortlich:
Dr. Jörg F. Maas

Programme:
Sabine Uehlein

Vorwort:
Seite 2 bis 5: Anna Lena Lutz (Lehrerin und Autorin),
Seite 6 bis 9: Reiner Engelmann (Sozialpädagoge und Autor)

Praxistipps:
Seite 20 & 23:
Aylin Kortel (Trainerin der politischen Bildung),
Seite 19, 21 & 22:
Elif Kırömeroğlu (Lehrerin und Autorin)

Redaktion:
Dr. Tanja Rettinger,
Zahira Gazetic

Lektorat:
Silke Schuster

Grafik:
Alexander Weiler, Hünstetten

Druck:
johnen-druck GmbH Co. KG
Bornwiese 5,
54470 Bernkastel-Kues

Auflage: 150 Exemplare

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten

Mehr Informationen zum Programm:
https://www.stiftunglesen.de/schulportal/grundschule/gegen-rechtsextremismus-antisemitismus-und-rassismus

© Stiftung Lesen, Mainz 2023

Gefördert durch:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Stiftung **Lesen**